Sommer | Juni 2017 - August 2017

mitfahren

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Versmold

EV. -LUTH.
KIRCHENGEMEINDE
VERSMOLD

Kinder - verwahren - gärtnern - bilden

100 Jahre Kinderbetreuung in Versmold

Aktuelle Informationen aus unserer Gemeinde gibt's auch im Internet: www.evangelisch-in-versmold.de

Thema

7 Friedrich Fröbel hat den Kindergarten erfunden. Er wollte, dass Kinder mit Gärten aufwachsen und von ihnen lernen. Für sich selbst hat er ebenfalls vom Gärtnern für die Kinder lernen wollen.

Kinder

9 Die Lebenswelt von Familien und damit die Kinderbetreuung haben sich im Laufe der Zeit grundlegend verändert: Ab 1 Jahr kommen die Kinder und verbringen häufig den ganzen Tag im Kindergarten.

Jugend

12 gärtnern ganz praktisch. Zu erleben, von welchen Faktoren Wachsen und Gedeihen abhängen, war Ziel eines Gartenprojektes im JuZ westside. Im Gegensatz zur Kindererziehung sieht man das Ergebnis schon nach kurzer Zeit.

Musik

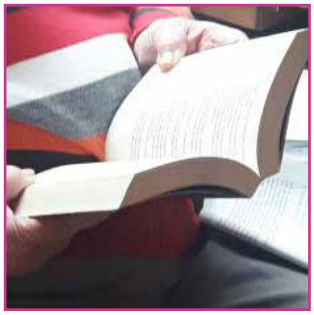
18 Zwischen dem 28. Mai und dem 9. Juli 2017 werden sich die Kantoreien und Chöre des Kirchenkreises wieder in eine jeweils andere Gemeinde aufmachen und dort einen Kantatengottesdienst feiern.

editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Kindheitserinnerungen sind ein ganz besonderer Schatz. Je älter wir werden, desto wichtiger wird dieser Schatz. Dabei werden im Nachhinein sehr schwere Zeiten zunehmend glorifiziert, die „guten alten Zeiten“ eben.
In dieser Ausgabe von „mitfahren“ sind Sie eingeladen, selbst solchen Kindheitserinnerungen zu folgen, wenn wir einen Blick werfen auf 100 Jahre Kinderbetreuung in Versmold. Was hat sich im Laufe der Zeit verändert? Welches Familienbild steht heute hinter den Bedürfnissen der Kinderbetreuung? Wie hat sich das Menschenbild bzw. die Wahrnehmung von Kindern im Laufe der Zeit verändert?
Gehen Sie mit uns zusammen auf Entdeckungsreise in die Kindheit, sowohl hier im Gemeindebrief als auch beim Gemeindefest am 25. Juni.

Susanne Absolon



Mitten im Leben

23 Glitzernde braune Kinderaugen begrüßen mich. Jauchzend stürmen drei Kinder auf mich zu. Sie kommen zur Spielgruppe für Flüchtlingskinder, die seit Februar 2016 besteht.

Kirche woanders

22 Ab 5 Jahren gilt in den Niederlanden die Lehrpflicht. Die Kinder lernen spielerisch die Schreibfertigkeit und das Zählen. Außerdem spielt das Erlernen von sozialen Kompetenzen eine Rolle.

Diakonie

26 Auch in der älteren Generation haben sich die Bedürfnisse grundlegend geändert. So wünschen sich die „jungen Alten" heute alternative Wohnformen mit einem Höchstmaß an eigenem Gestaltungsspielraum.

Thema
4 angedacht
5 die andere Seite
6 Thema
9 Weisheiten z. Thema

Kinder
10 Kindergarten
11 Kinderkirche / Konfi³

Jugend
12 CVJM
14 Konfi⁸
15 JuZ Westside

Musik
18 Konzerte & Veranstaltungen
19 Probentermine

Mitten im Leben
20 Mission und Oekumene
21 Unterstützerkreis Asyl
22 Kirche woanders
28 Aus dem Presbyterium

Gemeindekreise
24 Team Offene Kirche
25 Frauenkreise
Männerkreis
Seniorenclub

Diakonie
26 Diakoniestation
27 Katharina-von-Bora-Haus

Rubriken
2 Inhalt/Editorial/Impressum
16 Gottesdienste
30 Besondere Veranstaltungen
31 Fundraising
32 Adressen

impressum

Herausgeberin
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Versmold
Ravensberger Straße 29
33775 Versmold

Redaktion
Susanne Absolon (V.i.S.d.P.)
Gitta Brandt · Maike Nimz
Dr. Sven Keppler
Redaktionsanschrift
Gemeindebriefredaktion
Ravensberger Straße 29
33775 Versmold
gemeindebrief@kirche-versmold.de

Gestaltung
consult Werbung & Druck
Jens Erik Nehm

Satz und Layout
Gitta Brandt

Druck
Leo Druck GmbH
78333 Stockach

Auflage,
4.000 Exemplare
Erscheinungsweise
dreimonatlich · 4 Ausgaben im Jahr

Bildnachweise:
sofern nicht am Bild vermerkt:
S.1, 2,4, 5, 9, 22,29

alle anderen privat

Nutzung für Abonnenten des "Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit" in nichtkommerziellen Publikationen und auf der Homepage der Kirchengemeinde.
31 Tansania Potz
alle anderen Privat

angedacht

von Kindern lernen

von Katharina Blöbaum

Es gab in der Geschichte eine Zeit ohne Kinder.
„Das kann gar nicht sein!“ werden Sie jetzt denken. Und Sie haben natürlich recht: Es gab Menschen im Alter von 0 bis 12 Jahren. Aber für das Verständnis damals waren das keine Kinder, sondern kleine Erwachsene. Die Vorstellung, dass Kindheit eine eigene Lebensphase ist mit bestimmten Bedürfnissen, Chancen und Gefahren, die gab es nicht. Erst 1759 hat Jean-Jacques Rousseau mit seinem Roman „Émile“ die Kindheit sozusagen entdeckt.

Da war Jesus vor rund 2000 Jahren schon weiter als die Menschen im 17. und 18. Jahrhundert, denn von ihm wird erzählt, dass er Kinder ganz besonders achtete: „Und sie brachten Kinder zu ihm, damit er sie anrühre. Die Jünger aber fuhren sie an.Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.“

Jesus achtet die Kinder sehr hoch. Weil wir das ebenfalls tun, überlegen wir zu Hause, in Kindergärten, Schulen und in der Konfirmandenarbeit, was wir ihnen beibringen können, damit „aus ihnen etwas wird“. Die Rollen sind klar: Wir sind die Lehrenden; und die Kinder sind die Lernenden.

Jesus dreht den Spieß hier um. Er sagt: „Lernt von den Kindern, werdet wie sie!“ Was genau er damit meint, verrät er uns nicht. Er sagt nicht, „das und das“ sollt ihr euch von Kindern abschauen. Ich denke, Jesus verrät es uns absichtlich nicht, weil es für jeden Erwachsenen etwas Anderes von Kindern zu lernen gibt. Es geht darum, den eigenen Blick zu verändern:

Ein Kind muss nicht erst durch unsere Erziehung zu jemandem werden. Es ist schon jemand. Und von diesem Jemand können wir Wichtiges lernen, wenn wir unseren Blickwinkel einmal ändern.

Katharina Blöbaum

die andere Seite

Kinder (Garten)

Von Christiane Becker

„Biege die Rute, solange sie noch grün ist", sagt ein Sprichwort oder noch deutlicher: „An jungen Bäumen, wenn sie gerade wachsen sollen, muss man bisweilen etwas abhauen."
Man kann und muss sogar darüber streiten, was Pflanzen und Kindern guttut und was nicht, was ein Zuviel oder Zuwenig ist. Auf jeden Fall findet Erziehung und Gärtnern öffentlich statt. Eltern und Gärtner können ein Lied davon singen, wie schnell die lieben Mitmenschen mitreden, weil sie es natürlich viel besser wissen.
Friedrich Fröbel hat den Kindergarten erfunden. Er wollte, dass Kinder mit Gärten aufwachsen und von ihnen lernen. Für sich selbst hat er ebenfalls vom Gärtnern für die Kinder lernen wollen. „Kinder sind wie Blumen. Man muss sich zu ihnen niederbeugen, wenn man sie erkennen will."Manche Gartenweisheit scheint gut geeignet, um nicht nur über das Gärtnern, sondern auch über das Erziehen nachzudenken:

„Eine harte Hand züchtet dürre Pflanzen." „Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht."
(Sprichwort aus Armenien bzw. Afrika)

„Es genügt nicht, mit den Pflanzen zu sprechen, man muss ihnen auch zuhören können."

„Wenn man einen Birnbaum gepflanzt hat, darf man keine Äpfel erwarten."
(dt. Sprichwort)

„Der Grüne Daumen besteht aus Aufmerksamkeit und Zuwendung."
(A. Maggauer-Kirsche)

„Ich fürchte, unsere allzu sorgfältige Erziehung liefert uns Zwergobst."
(G. C. Lichtenberg)

„Mit den Menschen ist es wie mit den Blumen: Sie brauchen nicht nur Wasser, sondern auch Sonne." (J. Langbeihn)

Und was die leidige Frage der Ordnung im Garten oder im Kinderzimmer angeht: „Wenn in hingebungsvoll gepflegten Gärten Gärtner nichts Unerwünschtes am falschen Platz wachsen lassen, kann es passieren, dass an anderem Platz das Unerwünschte spontan ins Kraut schießt."
(C. Schyboll)

„Kannst Du Dein Haus nicht mehr erspähen, wird's höchste Zeit zum Rasenmähen."
Christiane Becker

100 Jahre Kinderbetreuung in Versmold
ein kleiner Überblick

"Wir feiern Geburtstag, und das ist Grund genug, einmal zurück zu schauen. Am 1. Juli 1917 begann die eigentliche Geschichte der Kindergartenarbeit in Versmold mit der Gründung der „Kleinkinderschule" im Saal der Gastwirtschaft Wehmann. 75 Kinder wurden dort unter der Leitung der Betheler Diakonisse Dora Ibrügger betreut. ... Seit 1917 besteht ein enges Zusammenwirken zwischen der Stadt Versmold und der Evangelischen Kirchengemeinde. ... 1926 wurde die Kleinkinderschule in der Pfarre an der Rothenfelder Straße untergebracht. ... Der Regierungspräsident in Minden erteilte im November 1936 ... dem von der Ev. Kirchengemeinde errichteten Kindergarten die erforderliche Genehmigung. Am 1. September 1951 übernahm zum ersten Mal eine freie Kindergärtnerin die Leitung des Kindergartens, der bislang immer noch von einer Diakonisse geführt worden war. ... Das Presbyterium beschloss die Einsetzung eines Kindergartenausschusses, unter Vorsitz von Pfarrer Rietbrock, zur intensiven Förderung der Kindergartenarbeit. 1955 meldete die Kirchengemeinde ca. 65 verfügbare Plätze, die aber von 95 Kindern belegt wurden. Deshalb plante die Kirchengemeinde einen Kindergartenneubau. ... Am 7. September 1956 wurde der erste Kindergarten Versmolds im eigenen Gebäude an der Gartenstraße eröffnet". (so weit Frau Wöstmann, ehem. Leiterin des KiGa Gartenstraße)

Evangelischer Kindergarten an der Rothenfelder Str. 2 , ca. 1930
links Schwester Dörte, rechts "Tante" Frieda (Werring)

Aber die Kindergartenplätze reichten immer noch nicht aus. Wenige Jahre später baute die Kirchengemeinde Versmold ein neues Gemeindezentrum in Loxten, in das ein zweizügiger Kindergarten für 60 Kinder integriert wurde. Dieser wurde am 2. April 1966 eröffnet. ...

Die Erzieherinnen (damals noch Kindergärtnerinnen) im Kindergarten Gartenstraße 1958

v.l.n.r.
Sigrid Schlüpmann, geb. Müller

Charlotte Chreidt

Anneliese Speckmann, geb. Wissmann

Erika Goldmeier

Foto: zur Verfügung gestellt von S. Schlüpmann

Weil der Bedarf an Kindergartenplätzen in Versmold auch weiterhin nicht zu decken war, folgte nach Loxten ein neuer Kindergarten im Neubaugebiet an der Königsberger Straße und wurde am 15. April 1966 eingeweiht. Nun wünschten sich auch die Ortsteile Oesterweg und Peckeloh einen eigenen Kindergarten und mit Unterstützung der kommunalen Ortsgemeinden wurden die beiden Kindergärten im Frühsommer 1971 eingeweiht.

... Trotz ständiger Erweiterungen der Kindergärten konnte die Nachfrage an Kindergartenplätzen nicht einmal zu 75 % gedeckt werden. Es folgte eine Kindertagesstätte in der Sauerbruchstraße unter Trägerschaft des Roten Kreuzes, und als nach Inkrafttreten des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz ab 3 Jahren die Anmeldezahlen sprunghaft anstiegen, wurde unter Trägerschaft der AWO eine weitere Kindertagesstätte gebaut. Inzwischen ist auch der Rechtsanspruch auf einen Platz in einer Kindertagesstätte für unter 3-Jährige in Kraft getreten ... Also wurde unentwegt weiter an-, um- und neugebaut, um diesem Gesetz zu entsprechen: Wickelräume, Schlafräume, Bewegungsräume ... Inzwischen gibt es in Versmold 10 Tageseinrichtungen für Kinder, davon 6 Evangelische. ... Jeder Kindergarten hat ein eigenes Profil, einige haben sich zu Familienzentren zusammengeschlossen. Alle Tageseinrichtungen für Kinder bieten eine Übermittag-Betreuung und Integrationsgruppen an. ...

Vor über 60 Jahren konnte man im Protokoll der Presbyteriumssitzung lesen: „Das Presbyterium sieht es als seine vordringliche Aufgabe an, evangelische Kleinkinder zu sammeln und schon frühzeitig zum Freund der Kinder (Jesus Christus) zu führen. Der Kindergartenarbeit kommt dabei eine große Bedeutung zu." (Protokoll v. 12.6.1953)

... Das Evangelische Profil unserer Tageseinrichtungen zu wahren und dem Kinderbildungsgesetz (KiBitz) gerecht zu werden, stellt die Mitarbeiter der KiTas und das Presbyterium vor immer größer werdende Herausforderungen und Aufgaben, und so liegt es nahe, im Kirchenkreis über einen Kindergartenverbund nachzudenken. ■

Atrid Wöstmann/ Gitta Brandt

Quellen: Artikel Astrid Wöstmann, Gemeindebrief 2006
Westheider
"900 Jahre kirchliches Leben in Versmold"
(Aufsatz von Karsten Ahrnke S. 141-166)
G. Berger Gemeindebrief S. 12. Herbst 2011

Evangelische Tageseinrichtungen für Kinder
Gemeinsam noch stärker

Fünf evangelische Tageseinrichtungen für Kinder gibt es auf dem Gebiet unserer Kirchengemeinde. Engagierte Teams leisten seit vielen Jahren hervorragende Arbeit. Das wird auf vielfältige Weise sichtbar: In bunten Angeboten und Aktionen. In Gebäuden, die in den letzten Jahren erneuert wurden und gewachsen sind. Und täglich im Lachen und Staunen von über 333 Kindern.

Viel Arbeit wird aber auch unsichtbar hinter den Kulissen geleistet. Seit vor 10 Jahren in NRW das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) beschlossen wurde, hat sich der Verwaltungsaufwand noch einmal kräftig gesteigert. Dazu kommen die zahlreichen Kontakte mit den anderen Trägern, der Stadt Versmold und dem Kreis Gütersloh sowie zahlreichen anderen Akteuren, die sich um die Qualität der Kitas bemühen.

Die Kirchengemeinden werden bei dieser Arbeit schon lange vom Kirchenkreis Halle unterstützt. 22 Kitas gibt es in unseren 8 Gemeinden. In den letzten Jahren ist die Erkenntnis gewachsen, dass eine stärkere Zusammenarbeit hilfreich ist. Gemeinsame Qualitätsstandards und Verwaltungsstrukturen erleichtern die Arbeit.

Daraus ist ein Projekt entstanden: Wäre es nicht hilfreich, die kirchliche Trägerschaft beim Kirchenkreis zu bündeln? Das Organisatorische könnte dann zentral geleistet werden und nicht achtmal von den jeweiligen Kindergartenpfarrer/innen, gemeindlichen Ausschüssen und Presbyterien. Die eingesparten Kräfte könnten dann ganz in die sichtbare Arbeit gesteckt werden, zum Beispiel in die religionspädagogische und seelsorgerliche Begleitung von Kindern und Familien.
Die Zusammenarbeit in einem Trägerverbund des Kirchenkreises hätte ihren Schwerpunkt ganz in der Arbeit hinter den Kulissen. Erlebbar wäre weiterhin das individuelle Profil unserer Einrichtungen, ganz nah an den Menschen vor Ort. In diesem Sommer soll diese Idee in den Gemeinden und auf der Kreissynode beraten werden.

Sven Keppler ■

Kinder-verwahren-gärtnern-formen

Bibelzitate und (noch mehr)Weisheiten zum Thema

Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt, sondern ein Feuer, das entzündet werden will.
François Rabelais, 1494-1553, französischer Satiriker und Humanist, Arzt,

Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: Sterne, Blumen und Kinder.
Dante Alighieri, 1265-1321, italienischer Dichter

Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch! 1 Johannes 3,1

So ahmt nun Gott nach als geliebte Kinder
Epheser 5:1

Wir können die Kinder nach unserem Sinne nicht formen;
so wie Gott sie uns gab, so muss man sie haben und lieben.
Johann Wolfgang von Goethe,

Ich will Menschen bilden, die mit ihren Füßen in Gottes Erde, in die Natur eingewurzelt stehen, deren Haupt bis in den Himmel ragt, und in dem selben schauend liest, deren Herz beides, Erde und Himmel, das gestaltenreiche Leben der Erde und Natur und die Klarheit und den Frieden des Himmels, Gottes Erde und Gottes Himmel eint.
Friedrich Wilhelm August Fröbel, 1782-1852, deutscher Pädagoge, Begründer des Kindergartens

Selig sind, die Frieden stiften;
denn sie werden Gottes Kinder heißen.
Matthäus 5:9

Kann auch eine Frau ihr Kindlein vergessen,
dass sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes?
Und ob sie seiner vergäße,
so will ich doch deiner nicht vergessen.
Jesaja 49:15-16

Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern erzieht sie in der Zucht und Ermahnung des Herrn.
Epheser 6:4

Kindheit früher - heute

einfach nur mal Zeit für sich

Kindheitserinnerungen prägen unser Leben! Als ich Kind war, gab es nur einen Kindergarten in Versmold, Gartenstraße, der für alle Versmolder Kinder ausreichte, da der Besuch einer solchen Einrichtung die große Ausnahme war.
Mitte der 60 er Jahre entstanden weitere Kindergärten, in denen die Kinder überwiegend vormittags betreut wurden. Die meisten kamen mit 5 Jahren, später ab 4. Damals war Schulvorbereitung vor allem gekennzeichnet durch geballte Bastelaktivitäten und gezielte feinmotorische Schwungübungen.
Die Lebenswelt der Familien und die Gesetze zur Kinderbetreuung haben sich grundlegend verändert: Das Alter der Kinder beginnt ab 1 Jahr, und die meisten verbringen den ganzen Tag in der Einrichtung. Der pädagogische Alltag ist kennzeichnet durch Betreuung, Erziehung und Bildung. Es muss Zeit zur Verfügung stehen für Planung und Durchführung von Aktivitäten, für Beobachtung und Dokumentation der einzelnen Kinder, die Begleitung der Kinder mit Unterstützungsbedarf, die Beratung der Eltern, den Austausch der Kolleginnen, pflegerische und hauswirtschaftlichen Tätigkeiten. Eltern fühlen sich nicht selten sehr herausgefordert, um den Spagat zwischen Erwerbstätigkeit und Familienleben zu bewältigen. Manche berichten, dass sie sich gelegentlich mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert sehen, nicht immer sind unterstützende Großeltern in der Nähe. Außerdem ist oft eine große Erwartungshaltung an die Kinder gerichtet. Kindertageseinrichtungen stellen sich der veränderten Lebenswirklichkeit der Familien. Neben den Bildungsangeboten und dem sich Einfinden in einer Großgruppe ist uns aber auch besonders wichtig, dass die Kinder einfach nur mal Zeit für sich brauchen. Wie heißt es doch so passend in einem Sprichwort: „Kinder sind wie Uhren. Man darf sie nicht nur immer aufziehen, sondern sie auch gehen lassen.“■

Gudrun Berger

Bild: Kindergarten Loxten 1966

Bild oben: KiTa Oesterweg 2013 auch mal Zeit für sich

Bild links: KiTa Loxten auch die Allerkleinsten gehen schon in die Kita (Snuzelraum Loxten 2015)

Konfi ³

Die haarigen Freunde der Konfi-3-Kids

Wenn die Konfi-3-Kinder aus der Innenstadt zu ihren Treffen kommen, steht zunächst ein kleiner Ausflug auf dem Programm, und zwar in den Sorgenicht-Park.
Der Sorgenicht-Park ist ein Handpuppentheater: Tiere aller möglichen Gattungen leben gemeinsam in einem Park. Hier leben alle als best friends, auch wenn sie sich manchmal in die Wolle kriegen. Aber sie leben in der Gewissheit, dass sie hier in diesem Park alles finden, was Gott ihnen geschenkt hat. Da steht keiner zurück. Jeder kann sein und bleiben, wie er ist, auch mit manchmal skurrilen Eigenarten.
Die Konfi-Kids treffen den Igel Piekus, der sich manchmal sehr überschätzt, das völlig verspielte Schaf Schnucki, den sehr schusseligen Hasen Rabs, den gemütlichen Bären Brumbo, den etwas selbstverliebten Elch Gottfried, das ständig aufgedrehte Pferd Hotte, den ziemlich coolen Tiger Tigolino, den unsicheren Elefanten Olli, den weisen Adler Easis und viele Tiere mehr.
Die Theaterstücke vermitteln Werte von Freundschaft und Zusammenhalt. Die Kinder sollen Gott als Schöpfer und Erhalter allen Lebens verstehen. Und natürlich darf dabei Spaß und Unterhaltung nicht zu kurz kommen.
Überschrift über dem Konzept des Sorgenicht-Parks ist eine Stelle aus dem Matthäusevangeliums. Im 6. Kapitel sagt Jesus: „Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch."
Die Theaterstücke dauern, je nach Veranstaltungsart und Anzahl der zur Verfügung stehenden Hände, zwischen 15 und 45 Minuten. ■

Rüdiger Schwulst

fahrplan

Termine Krabbelgruppen

Oesterweg
freitags · 15.30 Uhr - 17.00 Uhr
Kindergarten Oesterweg · Müllerweg 4
Kontakt für Infos und Anmeldung:
Astrid Köhl · Tel. 201848
und Gudrun Berger Tel. 2778

Termine Kinderkirche

Innenstadt
jeweils 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr in der Petri-Kirche
24 Juni

Oesterweg und Hesselteich
jeweils 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Gemeindehaus Oesterweg
24. Juni

Loxten
jeweils 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr im Gemeindehaus Loxten
17. Juni

Peckeloh
jeweils 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Gemeindehaus Peckeloh
17. Juni
1. Juli

Termine CVJM

Jungschar 6-12 Jahre
außer in den Ferien
freitags · 17.00 Uhr - 19.00 Uhr
Gemeindezentrum · Rothenfelder Str. 2
Weitere Termine vom CVJM auf Seite 13

Gärtnern im JuZ

Gartenprojekt mit Kindern

Dank der "IchKann was!" - Initiative konnten wir im letzten Jahr ein Gartenprojekt mit Kindern starten. Ziel war es, einen nutzbaren Garten auf dem Außengelände des Jugend-zentrums Westside entstehen zu lassen. Was gehört zu einem Garten? Welche Pflanzen sind uns bekannt? Was wollen wir anpflanzen? Welchen Nutzen könnten wir daraus ziehen? Was benötigen Pflanzen überhaupt zum Wachsen? Mit diesen und anderen Fragen wurde sich vorher intensiv beschäftigt. So entstanden Beete für Erdbeeren, Zucchini und Co. Es wurden zwei Hochbeete für Tomaten, Möhren, Radieschen, Kohlrabi und Erbsen aufgebaut, Kräuter sowie Himbeersträucher gesetzt und Ruten für ein Weidentipi gesteckt.
Ein weiteres Highlight stellte der Bau eines gemütlichen Palettensofas dar. Natürlich wurde das geerntete Obst und Gemüse gemeinsam zubereitet bzw. gleich roh gegessen. „Selbst gepflückt schmeckt eigentlich alles ganz gut." - so lautet ein Fazit der Kinder. Zusätzlich zu den Natur- und Geschmackserfahrungen lag und liegt uns das Ermöglichen von Begegnung und Gemeinschaft besonders am Herzen. Denn auch in diesem Jahr sollen der Garten und die Kinder weiterwachsen und gedeihen.■

Grüße aus dem JuZ
sendet Olaf Hülck

Bilder oben und unten: die Beete sind vorbereitet.
Nun kann es wachsen

rechts: ein paar Monate später

ganz links: das selbstgebaute Palettensofa
daneben: das Weidentipi muss jetzt nur noch grün werden

Gebundener Ganztag in der Sekundarschule

Kursleiterinnen seit 2 Jahren

Bärbel Brennecke (64) und Olga Boldt (37) sind seit 2015 Kursleiterinnen an der Sekundarschule. Während der Mittagsfreizeit komme ich mit den Beiden ins Gespräch:

Wie seid ihr auf die Kursleitertätigkeit aufmerksam geworden?
Bärbel: Das war ganz witzig: Ich war auf der Suche nach einem Job, und da hat Ilya, der schon Kursleiter ist, mich gefragt, ob ich etwas mit Kindern in der Schule machen würde. Erst konnte ich mir das gar nicht vorstellen. Ich bin ja keine Lehrerin. Aber dann dachte ich mir, ich könnte es ja ausprobieren. Ja … Kinder waren schon immer mein Ding, und jetzt habe ich das Glück, etwas mit ihnen zu machen, auch wenn es manchmal anstrengend ist.
Olga: Ich wurde von meiner Schwester gefragt, ob ich Kursleiterin werden möchte. Ich hatte mir das erst so wie Unterricht vorgestellt und dachte, ich müsste Noten geben. Aber da das ja nicht so ist, wollte ich es einfach mal versuchen und mein Hobby, das Nähen, den Kindern beibringen!

Könnt ihr von einer eurer Erfahrungen in den Kursen berichten?
Bärbel: Ich erinnere mich gerne an die Mädchentanzgruppe: Wir haben so viele Ups & Downs in der Gruppe gehabt, und ich wusste nie, ob wir es wirklich schaffen, den Tanz aufzuführen. Aber letztendlich haben sich die Mädchen doch getraut und sind aufgetreten. Ich habe wirklich mit den Mädels mitgefiebert. Es war toll! Dann müssen wir unser Gespräch kurz unterbrechen. Ein Fußball hat ein Kind getroffen. Olga und Bärbel eilen zur Hilfe und trösten das Kind.
Bärbel: Ich finde es toll, Mittagsaufsicht zu machen. Wenn was passiert, ist man immer an Ort und Stelle, und die Kinder müssen nicht alleine sein.
Olga: Das finde ich auch. Vor allem bei dem tollen Wetter!
Bärbel: Früher, also bevor ich Kursleiterin war, taten mir die Kinder immer leid, dass sie so lange in der Schule sein müssen, und heute, wenn ich das so miterlebe, sehe ich das anders. Sie können viele Kurse aussuchen und neue Sachen ausprobieren. Sie sind in der Gemeinschaft und nicht nachmittags alleine zu Hause, weil viele Eltern ja heutzutage berufstätig sind.

Danke für das tolle Gespräch und eure Offenheit! ■

Anna Sperling

fahrplan

Jugendzentrum Westside

Schülercafé
montags - donnerstags
13.30 Uhr - 14.15 Uhr

Kindercafé (6-12 Jahre)
dienstags 16.00 Uhr - 18.00 Uhr
Offener Treff (10-14 Jahre)
montags, mittwochs und freitags
16.00 Uhr - 18.30 Uhr

Offener Treff (ab 15 Jahren)
montags 17.30 Uhr - 20.30 Uhr
dienstags 18.30 Uhr - 20.30 Uhr
mittwochs 17.30 Uhr - 20.30 Uhr
freitags 15:00 Uhr - 21.00 Uhr

Offener Treff (für alle)
sonntags · 15.00 Uhr - 18.00 Uhr

Mädchentag
donnerstags · 16.00 Uhr - 19.00 Uhr

Musikertreff
dienstags 19.00 Uhr - 21.00 Uhr

E-Gitarren-Unterricht
dienstags 17.00 Uhr - 19.00 Uhr

auskunft
Telefon: 49911,
team@juz-westside.de

ankoppeln
JuZ Westside im Netz:
www.juz-westside.de

Konfi 7

Patchwork-Bibel

31.171 Verse stehen in der Bibel, Sätze für alle Menschen. Aber diese Sätze für alle werden sehr persönlich, wenn sie mit Ereignissen aus unserem Leben verbunden werden: zur Taufe, zur Konfirmation, zur Trauung, zur Beerdigung.
Zur Taufe und zur Beerdigung suchen andere für uns einen Satz aus, als guten Wunsch oder Segen zur Taufe, als Ausdruck von Hoffnung oder Trost zur Beerdigung. Zweimal suchen wir uns den Satz selbst aus: zur Konfirmation und zur Trauung.

In Loxten haben wir in der Konfi 7 Gruppe eine Bibel zerschnitten (sie war sehr schlecht gebunden, so dass wir das in dem Fall machen durften), anschließend haben wir die Seiten auf eine große Pappe geklebt, unsere persönlichen Bibelsätze farbig markiert und mit kleinen Bildern geschmückt. MEINE BIBEL! ■

Christiane Becker

Jesus House 2017

das Gemeindezentrum war nicht wieder zu erkennnen

Zum ersten Mal seit 10 Jahren fand Jesus House wieder in Versmold statt. Das Gemeindezentrum war nicht mehr wieder zu erkennen, weil unsere fleißigen Mitarbeiter von überall und nirgendwo Sachen für ein Wohnzimmer – Flair herbeigeschafft haben. Die Woche vom 20. bis 25. März war ein voller Erfolg. Jeden Abend kamen zwischen 70 und 120 Personen aller Altersstufen ins Gemeindezentrum. Dort haben sie sich unsere Live-Band angehört, unser leckeres Essen genossen und den Impuls von unserem Referenten, Christoph Müller, einem Religionslehrer aus Bielefeld, wahrgenommen.

Wir haben jeden Abend gemeinsam einen Text aus dem Lukasevangelium gelesen, uns darüber ausgetauscht und uns Fragen überlegt, die wir Christoph live auf der Bühne gestellt haben. Er hat viele Antworten auf unsere Fragen zu den Bibeltexten gefunden. Und wenn er mal nicht weiterwusste, hat ihm der „Blitzableiter" geholfen. Ich denke, für viele der Jugendlichen war es eine spannende Zeit, die ins Nachdenken gebracht und herausgefordert hat, sich mit dem Thema „Jesus" auseinanderzusetzen. ■

Hanna Reinecke
und Jan Seidel

fahrplan

Termine CVJM

Jungschar (6 - 12 Jahre)
freitags · 17.00 Uhr - 19.00 Uhr
Gemeindezentrum · Rothenfelder Str. 2

JUST 4 U (ab 12 Jahren)
donnerstags · 17.00 Uhr - 20.00 Uhr
CVJM Jugendheim · Ravensberger Str. 25

Ten Sing
montags · 18.00 Uhr - 21.00 Uhr
CVJM Jugendheim / Gemeindezentrum
Ravensberger Str. 25 / Rothenfelder Str. 2

Das besondere Frühstück
in der Regel jeden 1. Sonntag im Monat
ab 11:00 Uhr

nächste Termine: 5. März
4. Juni
2. Juli
Ev. Gemeindezentrum, Rothenfelder Str.

ankoppeln

Weitere Infos zum CVJM Versmold gibt's im Netz:
www.cvjm-versmold.de

Datum	**Petri-Kirche** 10.00 Uhr	**Peckeloh** 10.00 Uhr	**Loxten** 10.00 Uhr	**Oesterweg** 10.45 Uhr	**Hesselteich** 9.30 Uhr
04.06. Pfingst- sonntag	**Sonntagsvergnügen** Schwulst				
05.06. Pfingst- montag		11.00 Uhr Ökum. Gottesdienst am Sonnensee Taufe A. Keppler			
11.06. Trinitatis	**Abendmahl** A. Keppler			Gottesdienst Blöbaum	Gottesdienst Blöbaum
18.06.	WortKlang Kantatengottes- dienst Kirchenchor Werther Hanke	**Sonntagsvergnügen** **Abschluss Konfi^3** **mit Abendmahl** **Hübler-Umemoto**	Gottesdienst Becker		
25.06.	18.00 Uhr Heaven & Earth zum Gemeindefest Pfarrteam				
02.07.	**Sonntagsvergnügen** **Abschluss Konfi 3** **Dr. Keppler/Leien-** **decker/Schwulst**	Abendmahl Hübler-Umemoto	Gottesdienst Becker		
09.07.	Goldene Konfirmation Abendmahl Becker			10.00 Uhr Freiluftgottesdienst am Heimathaus Absolon	

Datum	**Petri-Kirche** 10.00 Uhr	**Peckeloh** 10.00 Uhr	**Loxten** 10.00 Uhr	**Oesterweg** 10.45 Uhr	**Hesselteich** 9.30 Uhr
16.07.	**WortKlang** **Predigtreihe Reformation (10 Gebote)** **Leiendecker**	Gottesdienst Predigtreihe Reformation (10 Gebote) A. Keppler	Gottesdienst Predigtreihe Reformation (10 Gebote) Becker		
23.07.	**Taufen** Predigtreihe Reformation (10 Gebote) Dr. Keppler			Abendmahl **Predigtreihe Reformation (10 Gebote)** Absolon	Abendmahl Predigtreihe Reformation (10 Gebote) Absolon
30.07.	**Gottesdienst** Predigtreihe Reformation (10 Gebote) Blöbaum				
06.08.	**Sonntagsvergnügen** Predigtreihe Reformation (10 Gebote) Keppler	10.45 Uhr Gottesdienst Predigtreihe Reformation (10 Gebote) Hübler-Umemoto	9.30 Uhr Gottesdienst Predigtreihe Reformation (10 Gebote) Hübler-Umemoto		
13.08.	Abendmahl Predigtreihe Reformation (10 Gebote) Hübler-Umemoto			**Gottesdienst** Predigtreihe Reformation (10 Gebote) Leiendecker	**Gottesdienst** Predigtreihe Reformation (10 Gebote) Leiendecker
20.08.	**WortKlang** **Predigtreihe Reformation (10 Gebote)** **Leiendecker**	15.00 Uhr Seniorenfeier Hübler-Umemoto	Gottesdienst Predigtreihe Reformation (10 Gebote) Becker		
27.08.	**Open-Air** **zum Stadtfest** **mit Taufen** Leiendecker			Gottesdienst Predigtreihe Reformation (10 Gebote) Hübler-Umemoto	Gottesdienst Predigtreihe Reformation (10 Gebote) Hübler-Umemoto

Kantaten-Gottesdienste 2017

In diesem Jahr feiern wir das 500. Jubiläum der Reformation, die durch den Anschlag der 95 Thesen Martin Luthers an die Wittenberger Schlosskirche eingeläutet wurde. Martin Luther war ein großer Freund der Musik, sang selbst viel und spielte Laute dazu, kannte die positive Wirkung von Musik auf das Gemüt und auch die Fähigkeit, Inhalte zu transportieren. So schrieb er Lieder, in denen er die wesentlichen Glaubensinhalte unters Volk brachte. Im Lauf der Jahrhunderte hat sich nicht zuletzt daraus eine großartige und vielfältige evangelische Kirchenmusik etabliert, die sich im Dienst der Verkündigung sieht. Deshalb wird es in diesem Jubiläumsjahr wieder eine Kantatenreihe im Kirchenkreis Halle geben. Zwischen dem 28. Mai und dem 9. Juli 2017 werden sich die Kantoreien und Chöre wieder in eine andere Gemeinde aufmachen und dort einen Kantatengottesdienst feiern. Dieses Jahr sind viele Kantaten von J.S. Bach dabei, aber auch Mozart und Homilius werden zu hören sein. Wir danken dem Kirchenkreis für die finanzielle Unterstützung, ohne die ein solches Vorhaben nicht durchzuführen wäre.

Annette Petrick, Kreiskantorin

Sonntag 28. Mai
10:00 Uhr Ev. Kirche Borgholzhausen

Vincent Lübeck
Kantate:"Hilf deinem Volk, Herr Jesu Christe
Bach-Chor der Johanniskantorei
Solisten, Streichensemble
Leitung KMD Martin Rieker
Superintendent Hempelmann

Sonntag, 4. Juni
10:00 Uhr Ev. Dorfkirche Steinhagen

Mozart, "Veni Sancte Spiritus" KV 47
"Missa brevis" KV 220
Kantorei Versmold
Symphonieorchester Warendorf, CJD-Kammerorchester Versmold
(Einstud. Michael Lempik)
Leitung: Hadlef Gronewold , Pfarrer Dr. Sven Keppler

Sonntag, 11. Juni
10:00 Uhr Dorfkirche Bockhorst

Kantate BWW 2 "Ach Gott, vom Himmel sieh darein"
Sophran: Anna Kristina Naechster
Tenor: Stephan Hinssen, Bass: Hauke Ehlers
Chor: Ev. Kantorei Steinhagen
Streichensemble, Continuo-Orgel: Andreas Schnell
Leitung: Annette Petrick,
Pfrin. Schumann und Birgit Gillmann

fahrplan

Sonntag, 18. Juni
10:00 Petri-Kirche Versmold

Kantate BWV 39
"Brich dem Hungrigen dein Brot"
Ev. Kirchenchor Werther
Cantus Jacobi,Solisten und Instrumentalisten
Leitung: Ursula Schmolke
Pastor Holger Hanke

Sonntag 25. Juni
10:00 Uhr

St. Johanniskirche Halle
Bach-Kantate BWW 104
"Du Hirte Israel, höre"
Kirchenchor Bockhorst,
Solisten, Streicherensemble
Leitung: Andreas Schnell
Pfarrerin Birgit Gillmann

Sonntag 2. Juli 10:00 Uhr
St. Jacobikirche Werther

Bach-Kantate BWW 131
Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir"
Kantorei Borgholzhausen
Solisten, Streichensemble
Leitung:
Andreas Schnell
Pfarrerin N.N.

Sonntag, 9. Juli 10:00 Uhr
Martin-Luther-Kirche Harsewinkel

G.A. Homilius "Preise, Jerusalem,"
O. Nicolai, "Ein feste Burg"
F. Mendelssohn !Aus tiefster Not schrei ich zu dir"
Kantorei Brockhagen
Solisten, Instrumetalensemble
Musikalische Leitung: Thomas Kuhn,
Pfarrer Dr. Andre`Heinrich

Probentermine

jeweils im Gemeindezentrum
Rothenfelder Str. 2

Kantorei
montags · 20.00 Uhr - 22.00 Uhr

Jungbläserkreis
mittwochs · 19.15 Uhr - 20.15 Uhr

Posaunenchor
mittwochs · 19.45 Uhr - 21.00 Uhr

Kinderchor (ab 5 Jahren)
donnerstags · 15.00 Uhr - 15.45 Uhr

Teenie-Chor (ab 4. Schulklasse)
donnerstags · 17:15 Uhr - 18.00 Uhr

Gospelchor „Sing'n'Swing"
donnerstags · 19.30 Uhr - 21.00 Uhr

Bei Rückfragen:
Kantor Hadlef Gronewold
Telefon 05423-476847

die Sakramente neu entdecken

Mit Luther beim Papst

Was trennt uns Evangelische und Katholiken eigentlich heute noch? Als Antwort hört man oft: die Sakramente. Nicht die Taufe – die wird gegenseitig anerkannt. Aber am Abendmahl wird die Trennung sichtbar. Und dahinter stehe vor allem das unterschiedliche Verständnis des Priester- beziehungsweise Pfarramtes. Bei den Katholiken gibt es dafür das Sakrament der Weihe. Bei den Evangelischen die Ordination zum Pfarrer oder zur Pfarrerin.
Aber wie groß sind heute noch die Gegensätze, wenn es um die Sakramente geht? Was ist der neueste Stand in Theologie und Kirche? Um diese Frage ging es im Februar bei einer hochkarätig besetzten ökumenischen Tagung in Rom. Eingeladen hatte die päpstliche Universität Gregoriana, zusammen mit dem Paderborner Adam-Möhler-Institut. Dabei waren die Kurienkardinäle Müller (Präfekt der Glaubenskongregation), Koch (Präsident des Rates für die Einheit der Christen) und Kasper (Kochs Vorgänger). Insofern kann man sagen: Bei dieser Tagung konnte man erfahren, was an der Spitze der katholischen Kirche zur Ökumene gedacht wird.

Und das war durchaus erfreulich. Knapp eine Woche lang haben wir versucht, Martin Luthers Verständnis der Sakramente neu zu entdecken. Es zeigte sich: Wenn wir Evangelischen unsere eigenen Bekenntnisschriften ernst nehmen, entdecken Katholiken eine erstaunliche Nähe zu uns. Das Verständnis der Priesterweihe ist möglicherweise doch nicht so weit von der evangelischen Ordination entfernt, wie oft behauptet. Und dann sollte es auch nicht für immer undenkbar sein, dass die katholische Kirche das evangelische Abendmahl anerkennt. Umgekehrt sind Katholiken ja schon längst bei uns eingeladen.
Viele Gespräche am Rand der Tagung, gemeinsame Andachten und eine Stadtführung auf Luthers Spuren trugen zur guten, gastlichen Atmosphäre bei. ■

Bild: Kurt Kardinal Koch, Präsident des Rates für die Einheir der Christen

Dr. Sven Keppler

Unterstützerkreis Asyl-Spielgruppe

Wir sind die Kinder dieser Welt

Glitzernde braune Augen begrüßen mich morgens am Gemeindehaus der kath. Kirche. Sie linsen hinter dem Fahrradanhänger hervor und mustern meinen Korb. Ich spiele erstaunt und frage den Papa: „Heute keine Kinder?" Jauchzend stürmen die drei hervor und sind angekommen in der Spielgruppe für Flüchtlingskinder der ev. Kirchengemeinde.Sie haben schon gewartet, dass das Spielen losgeht! Sie wohnen mit ihren Eltern in einem Zimmer, und auch diese sind froh, an drei Vormittagen in der Woche etwas Ruhe zu haben - zum Besuch eines Deutschkurses, zur Lebensmittellverteilung der Tafel oder einfach für sich. Seit Februar 2016 besteht dieses Angebot für bis zu zehn Kinder von geflüchteten Familien, mit zwei Erzieherinnen wie in einer „normalen Kita" zu spielen, zu basteln, zu singen und zu toben. Verständigung klappt so: Hände und Füße, wache Augen und ganz viel Herz! Die Kinder entdecken die Welt. Sie erkunden sogleich den Inhalt meines Korbes: „Was ist das?" Sie schneiden begeistert Obst und kochen Vanillesauce. Deutsch lernen sie am schnellsten beim Mittun. Manchmal prallen unterschiedliche Gebräuche aufeinander: Sitzt man beim Zubereiten und Verzehren von Speisen am Tisch oder wie Oma beim Fladenbrotbacken auf dem Boden?

Es klingelt, und eine Frau mit Kopftuch bringt ihre zwei Jungen. Sie war in der Eingewöhnungsphase lange dabei, war Rückhalt, wenn Flugzeuge am Himmel zu sehen waren und die Kinder ihre Nähe suchten. Für das Auffangen von Traumata braucht es Sensibilität und menschliche Wärme, um Vertrauen neu aufzubauen. Freude, Bewegung und Musik helfen, Spannungen aufzulösen. Im Spielgruppenalltag lernen alle voneinander und sind sich einig: Kinder sind ein Gottesgeschenk! ■

Astrid Köhl

fahrplan

Termine

Ökumenischer Unterstützerkreis Asyl Versmold
Gemeindehaus "An der Petri-Kirche 3"

Nähstube
donnerstags:17.30 Uhr - 19.30 Uhr
Info: Christina Krößmann-Berg
05423-6523

Kinder-Kleiderkammer (Seiteneingang!)
Annahme; Mo. u. Fr. 10.00 - 12.00 Uhr
Ausgabe freitags 16.00 - 18.00 Uhr
Info: Katharina Ostkämper 05423-5286

Friedensgebet am Montag (Petri-Kirche)
1. Montag im Monat 18.30-19.00 Uhr

Unterstützerkreis-Treffen
erster Montag im Monat
19.00 Uhr -21.00 Uhr

Bewerbungshilfe
Info: Frederike Fülling 0151-61479156

Fahrradhilfe
Info: Max Reinecke 0176-96517439

Stadtführungen für neuankommende Geflüchtete
Info: Karl-Heinz Galling
05423-8947

Patenschaften, Sprachkurse, Spenden
Info: Anja Keppler 05423-473595

ankoppeln

facebook: „Versmolder helfen den Flüchtlingen"

Kindergarten in den Niederlanden

vom Kinderdagverblijf in die Kleuterschool

Bis 1985 war „de Kleuterschool" vergleichbar mit den deutschen Kindergärten in der Zeit. Es gab 2 Gruppen: erste Gruppe für Kinder von 4-5 Jahre, die zweite Gruppe für Kinder von 5-6 Jahre, danach besuchte man die erste Klasse der „lagere school". Diese Einteilung besteht größtenteils heute noch in Flandern (Belgien). In den Niederlanden hat sich die Schulform fortentwickelt, und die beiden Schulformen sind zusammen gewachsen zu „Basisonderwijs".
Die früheren Klassen werden jetzt groepen (Gruppen) genannt. Die Gruppe 1 ist das erste Lehrjahr der Basisschule. Die Kinder sind im Allgemeinen 4 und 5 Jahre alt. In Ausnahmefälle darf ein Kind, das 3 Jahre und 7 Monate ist, schon die Gruppe 1 besuchen. Dies wird mit der Schule und den Eltern festgelegt.
Wenn ein Kind 4 Jahre alt wird, darf es nach seinem Geburtstag zu Gruppe 1. Ab 5 Jahre gilt die Lehrpflicht. Hauptmerkmal ist in dieser Gruppe das spielerische Lernen. Der Schüler lernt die Schreibfertigkeit und das Zählen. Außerdem spielt das Erlernen von sozialen Kompetenzen eine Rolle, z.B. den Umgang mit anderen Kindern. Mit Puzzle, Farben und Formen lernt der Schüler auch einfache Problemlösungen.
Wenn die Kinder noch keine 4 Jahre alt sind, können sie ein „Kinderdagverblijf", „Creche"(Niederlande) oder „Kinderkribbe" (Flandern) besuchen. Das kann ein ganzer oder ein halber Tag sein.
In Belgien verlassen die Kinder das „Kinderdagverblijf" in der Regel nach den Ferien, nachdem sie 2 Jahre und 6 Monate alt geworden sind und besuchen „de Kleuterschool". In den Niederlanden besuchen die Kinder das „Kinderdagverblijf" bis ihrem 4. Geburtstag.
In einer Gruppe arbeiten Leiterinnen: 14 Kleinkinder bei 2 Leiterinnen, oder 9 Babys bei 2 Leiterinnen.

Rian Koops

Foto:Lehmann

Foto:Lehmann

Hospizgruppe

Ein fester Ort für eine wachsende Hospizgruppe

Sterben ist etwas, was uns alle angeht, und sollte kein Thema hinter vorgehaltener Hand sein. Daher ist der Standort des neuen Hospizbüros in der Versmolder Innenstadt ein Zeichen, dass Hospizarbeit mitten im Leben stattfindet. Am Telefon kann viel geklärt werden, aber nichts geht über eine persönliche Begegnung. Dies ist durch das Anfang des Jahres eröffnete Büro an der Münsterstraße 14 nun möglich. Mit einer ökumenischen Einsegnung haben Pfarrer Dr. Sven Keppler und Vikar Michael Krischer geholfen, der Arbeit in den neuen Räumlichkeiten einen guten Start zu ermöglichen. Das Büro ist montags von 10-12 Uhr, dienstags und mittwochs von 9-12 Uhr, sowie donnerstags von 15-18 Uhr geöffnet.

Telefonisch erreichbar ist das Hospizbüro unter (05423) 931243. Am besten ist immer noch, einfach einmal hereinzukommen. Hier können Fragen rund um die Themen Sterben, Trauer und Patientenverfügung besprochen werden. Ebenso werden dort Anmeldungen für den neuen Hospizhelferkurs, der im 1. Halbjahr 2018 durchgeführt wird, angenommen. Neue Helfer sind wichtig, um die Arbeit der bereits rund 30 aktiven Ehrenamtlichen zu ergänzen. Eine Begleitung im häuslichen Umfeld wird immer mehr gewünscht. Die kurze Verweildauer in Krankenhäusern lässt den Wunsch, zu Hause sterben zu können, wachsen. Durch die Vernetzung von Palliativpflege und Hospizarbeit soll diesem Wunsch Rechnung getragen werden. Ein weiteres Element der Arbeit ist neben den Begleitungen die Informationsarbeit. So kommt am 20.06.2017 um 19 Uhr Dr. Kaiser aus Gütersloh in die DRK Seniorentagesstätte und informiert über die Patientenverfügung. Dieses Thema begegnet uns vielfältig in den Medien. Dr. Kaiser wird diese Informationen sortiert vorstellen und die persönlichen Fragen beantworten. ■

Maike Nimz

fahrplan

Termine

Gesprächskreis zur Bibel

normalerweise an jedem letzten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr · Gemeindehaus Peckeloh.

Termine siehe Homepage

Offene Petri_Kirche

ab 1. April

montags bis freitags

von 14: 00 bis 18: 00

samstags von

10: 30 bis 12: 30

Heaven & Earth,

jeweils sonntags 18:00 Uhr in der Petri-Kirche

25. Juni (zum Gemeindefest)

information

Telefon des Hospizbüros
05423-931243

Offene Kirche

10 Jahre verlässlich geöffnete Petri-Kirche

Am 13. Mai 2007 wurde unserer Kirchengemeinde in einem Gottesdienst das blauweiße Signet: "Verlässlich geöffete Kirche" verliehen. Schon etwas länger gibt es das Team "Offene Kirche." Das sind 26 Menschen, die in 11 Schichten a 2 Stunden an 6 Tagen in der Woche den Besuchern der Petri-Kirche für Fragen und Gespräche zur Verfügung stehen und die Kirche "hüten".An manchen Tagen kommen viele Besucher, an manchen Tagen niemand. Das empfinden die Team-Mitglieder aber nicht als verlorene Zeit. 2 Stunden Petri-Kirche in der Stille auf sich wirken lassen, ist eine besondere Erfahrung.

Sie freuen sich aber immer über Besuch! Schauen Sie doch mal wieder rein.
Man kann sich auch einfach nur in eine Bank setzen, ein Gebet sprechen oder die Stille auf sich wirken lassen. Das tut gut!

montags bis freitags von
14:00 bis 18:00
samstags
von 10: 30 bis 12: 30 Uhr ■

Termine Gemeindekreise

Abendkreise/Frauenhilfen/Seniorenclub

Abendkreis Versmold
dienstags 19: 30 Uhr
Gemeindezentrum Rothenfelder Straße
06.06. Sommerabend mit Grillen
04.07. „Eine Reise, die ist lustig," damals und heute

Im August findet ein gemeinsamer Ausflug der Abendkreise statt.

Abendkreis Loxten
mittwochs · 19:30 Uhr ·
Gemeindehaus Loxten

07.06. Grillabend
05.07. Fahrt zur Ravensburg

Offener Männertreff
mittwochs · 19.30 Uhr
Gemeindehaus Loxten
28.06. Grillabend mit dem Männertreff aus Künsebeck

Seniorenclub
montags 15:15 Uhr
Katharina-von-Bora-Haus
12.06. Ein bunter Nachmittag
13. 07. „Wasser ist zum Waschen da!"
06.08. Rätselhafte Bibeln

Frauenhilfe Innenstadt
mittwochs · 15:00 Uhr
Gemeindezentrum Rothenfelder Straße
14.06. Ikonen – Bilder des Heiligen (mit Katharina Blöbaum)
28.06. Neues aus der Gemeinde
12.07. Ausflug
30.08. Geburtstage

Frauenhilfe Loxten
mittwochs 15:00 Uhr

14.06. Ausflug zum Rosengarten in Bad Rothenfelde

danach Sommerpause

Frauenhilfe Oesterweg
mittwochs · 15:00 Uhr - 17:00 Uhr
Gemeindehaus Oesterweg
07.06. Abschluss vor der Sommerpause

Frauenhilfe Hesselteich
mittwochs · 14:30 Uhr - 16:30 Uhr
Paul-Gerhardt-Kapelle · Gemeinderaum

07.06. Tagesausflug
02.08. 9:30 Uhr Frühstück bei Bessmann in Marienfeld

Frauenhilfe Peckeloh
mittwochs von 15:00 - 17:00 Uhr
Gemeindehaus Peckeloh

14.06. Einstimmung in den Sommer
Singenachmittag mit Gitta Brandt
28.06. Wir feiern „Mittsommer", Beginn: 18:00 Uhr

Frühstück mit Nachbarn und Freunden
27. 7. ab 9:30 Uhr

Gemeindezentrum Peckeloh

Auskunft
Anmeldung bei Annerose Plück
T. 05423-7462

Begegnungsbrunch in Hesselteich
Sonntag, 18. Juni um 11:00 Uhr

Bibelgesprächskreis
20. Juni, 19:30 Uhr
Bibelgespräche bei Umemotos und den anderen Teilnehmenden. Die Themen legt die Gruppe jeweils fest.
Interessierte melden sich bitte bei:
Ehepaar Umemoto 41880

Seniorenwohngemeinschaften

Selbstbestimmend in einer Gemeinschaft leben

In unseren betreuten Senioren-Wohngemeinschaften und beim Betreuten Wohnen bieten wir vielen Menschen die Möglichkeit, in den „eigenen vier Wänden" selbstbestimmend in einer Gemeinschaft zu leben. Gerade die „jungen Alten" wünschen sich heute alternative Wohnformen mit einem Höchstmaß an eigenem Gestaltungsspielraum. Für viele ältere Menschen ist besonders das Zusammenleben in Senioren-Wohngemeinschaften eine attraktive Vorstellung. Zu Recht, denn die Bewohner von Wohngemeinschaften und Betreutem Wohnen profitieren vom geselligen Miteinander, der gegenseitigen Unterstützung und der Bündelung von Ressourcen. Bei uns ist jeder gleichgestellt, die Wünsche des Anderen werden akzeptiert, und auch die Privatsphäre jedes Einzelnen wird respektiert. Gleichzeitig erhalten alle Bewohner eine kontinuierliche Versorgung und Betreuung je nach Bedarf und Notwendigkeit. Durch die geringe Bewohnerzahl hat das Personal genügend Zeit für die einzelnen Bewohner, für die Pflege und Betreuung in einer 24stündigen Versorgung. Unabhängig und doch wohlbehütet. ■

Ihre

S. Gaby Weber

auskunft

Telefon 05423-930186 E-mail:
stationsbezirk.versmold@diakonie-halle.de

Katharina-von-Bora-Haus

Beratung, Ehrenamt, Informationen aus dem KvB

Liebe Leserin, liebe Leser,

seit dem 1. Januar dieses Jahres ist das Zweite Pflegestärkungsgesetzt (PSG II) in Kraft getreten. Weiterhin besteht ein hoher Informationsbedarf zu den Veränderungen, insbesondere zu den neuen Begutachtungsrichtlinien (NBA). Gerne stehen wir Ihnen zu allen Fragen rund um die Pflegeversicherung zur Verfügung. Für ein persönliches Beratungsgespräch bitten wir, einen Termin telefonisch mit uns zu vereinbaren. Sie erreichen uns montags bis donnerstags in der Zeit von 8:30 – 12.00 Uhr und von 14:30 bis 17:15 Uhr. Freitags sind wir für Sie von 8:30 bis 12:00 Uhr erreichbar.

Weiterhin suchen wir Menschen, die uns ehrenamtlich unterstützen. Wir freuen uns über Besuche mit Ihrem Hund. Bei der Gestaltung und Pflege unseres Gartens können wir Hilfe gebrauchen. Sagen Sie uns Ihre Talente, und wir werden eine Aufgabe für Sie bei uns finden.

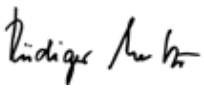
Seit dem 1. April ist unser Leitungsteams wieder komplett: Frau Kristina Priem ist neue Pflegedienstleitung. In einer der nächsten Ausgaben wird Frau Priem sich Ihnen näher vorstellen.

Im Dezember fand eine Qualitätsprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen statt. Im Gesamtergebnis wurde das Katharina-von-Bora-Haus mit einer 1,0 benotet.

Wenn Sie Fragen zu den vorgenannten Punkten haben, rufen Sie uns gerne an. . ■

Ich wünsche Ihnen eine schöne und gesegnete Sommerzeit

Ihr



fahrplan

Termine Katharina-von-Bora-Haus

Caféteria

jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag

15.00 - 17.00 Uhr

Gottesdienst

freitags 15:45 Uhr

Sommerfest

Sonntag, 9. Juli

15:00 Uhr

auskunft

Telefon 05423/963-0
Mail: kvb.versmold@pertheswerk.de

Vorstellung

Jahrespraktikantin aus Paraguay

Ich heiße Daniela Makoski Obermayer.
Ich bin in Bella Vista, Paraguay auf dem Land, mitten in der Natur aufgewachsen.

Ich lebe mit meinen Eltern und einer älteren Schwester auf einem großen Bauernhof. Im November habe ich mein Studium der Agrarwissenschaften abgeschlossen.

Seit einigen Jahren bin ich in der Kirche in der Jugendarbeit engagiert, habe Kindergottesdienst geleitet, Jugendgruppen mit geführt, Freizeiten vorbereitet und durchgeführt. Besonders gerne habe ich in der Jugendband mitgespielt. Mein Hobby ist es , Gitarre zu spielen.

Warum ich nach Deutschland gekommen bin?
Meine Mutter hat deutsche Wurzeln, und ich freue mich, dass ich das Land, die Sprache und die Kultur aus der Nähe kennen lernen darf.
Besonders gerne möchte ich aber die Menschen kennen lernen. Ich habe immer schon gerne mit Kindern und Jugendlichen zusammen gearbeitet, auch gerne im Team. Ich wünsche mir, dass ich hier Ideen entwickeln kann, wie ich Menschen hier helfen und dienen kann.
Es ist für mich wichtig, nützlich zu sein und anderen zu helfen. Ich möchte gerne Freundschaften schließen.
Besonders möchte ich Familie Thiel danken, die mich so herzlich und lieb aufgenommen hat und mir das Einleben leicht macht! ■

Kinder, wie die Zeit vergeht...

100 Jahre Kinderbetreuung in Versmold

Einladung zum

Gemeindefest

am Sonntag, den 25.6.2017
von 15.00 - 18.00 Uhr
in und rund um der Petri-Kirche.

Alte und neue Spiele,
Gesang & Theater für Klein und Groß, Cafeteria

Ausstellung in der Kirche
„100 Jahre Kinderbetreuung"
& „Altes Spielzeug",

Altes Spielzeug wird von Familie Unglaube
und Familie Niebrügge zur Verfügung gestellt.

©Pfeffer - www.gemeindebrief.de

EV. -LUTH.
KIRCHENGEMEINDE
VERSMOLD

auf einen Blick

Besondere Veranstaltungen

So	04.06.	11.00	Das besondere Frühstück	Gemeindezentrum Rothenfelder Str.
Mo	05.06.	18.30	Friedensgebet am Montag	Petri-Kirche Versmold
Sa	17.06.	09.30	Kinderkirche Loxten	Gemeindezentrum Loxten
Sa	17.06.	10.00	Kinderkirche Peckeloh	Gemeindehaus Peckeloh
So	18.06.	10.00	Kantaten-Gottesdienst	Petri-Kirche Versmold
Sa	24.06.	09.30	Kinderkirche Innenstadt	Petri-Kirche Versmold
Sa	24.06.	10.00	Kinderkirche Oesterweg und Hesselteich	Gemeindehaus Oesterweg
So	25.06.	14.30	Gemeindefest	Petri-Kirche Versmold
So	25.06.	18.00	Heaven & Earth Gottesdienst	Petri-Kirche Versmold
Fr	30.06.	19.00	Konzert CJD	Petri-Kirche Versmold
Sa	01.07.	10.00	Kinderkirche Peckeloh	Gemeindehaus Peckeloh
So	02.07.	11.00	Das besondere Frühstück	Gemeindezentrum Rothenfelder Str.
Mo	03.07.	18.30	Friedensgebet am Montag	Petri-Kirche Versmold
Mo	03.07.	19.30	Konzert WRD Rundfunkchor	Petri-Kirche Versmold
So	09.07.	10.00	Freiluftgottesdienst	Heimathaus Oesterweg
So	09.07.	15.00	Sommerfest	Katharina-von-Bora-Haus
Sa	15.07.	00.00	Kinderfreizeit CVJM	
Sa	15.07.	09.30	Kinderkirche Loxten	Gemeindezentrum Loxten
Mo	17.07.	00.00	Sommerfreizeit Zeltlager Otterndorf	JuZ Westside
Do	27.07.	00.00	Jugendfreizeit Toskana CVJM	
Mo	07.08.	18.30	Friedensgebet am Montag	Petri-Kirche Versmold
Mo	14.08.	15.00	Ferienspiele der Stadt Versmold	JuZ Westside

in eigener Sache

Ihre Unterstützung hilft

Liebe Gemeindeglieder!
Einmal im Jahr bitten wir durch unseren Spendenbrief um Ihre Unterstützung für die Arbeit unserer Gemeinde. Dafür haben wir bislang gute Rückmeldungen bekommen. Es ist schön, dass Sie für Ihre Kirche etwas übrig haben! Dadurch gelingt es uns, unsere vielfältigen Angebote abzusichern: für Kinder und Jugendliche sowie in der Kirchenmusik. Herzlichen Dank dafür!

In diesem Jahr gibt es ein besonderes Jubiläum. Seit 100 Jahren werden Kinder im Vorschulalter durch die Kirchengemeinde betreut. Seitdem hat sich viel getan. Unsere fünf Kindertagesstätten haben wir immer wieder renoviert und auf den neuesten pädagogischen Stand gebracht. In diesem und in den nächsten Jahren stehen wir vor besonderen Herausforderungen: Für jedes Kind in Versmold soll ein Kita-Platz zur Verfügung stehen. Dafür wollen auch wir neue Gruppen anbieten. Neben den öffentlichen Fördergeldern sind wir dafür auch auf Ihre Spenden angewiesen.
In diesem Jahr bitten wir Sie deshalb um die Förderung unserer Kindertagesstätten. Neben den Erweiterungen wollen wir natürlich auch die Ausstattung unserer Gebäude attraktiv halten. Jede Kita hat dabei ihr eigenes Projekt: Schalldämmung, neues Mobiliar, ein renovierter Flur oder ein neues Sonnensegel.
Deshalb bitten wir auch in diesem Jahr um ein freiwilliges Kirchgeld.
60% der Spenden sollen den Kindergärten zu Gute kommen,
40% der Spenden sollen die Vielfalt unserer Gemeindearbeit absichern
Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Gabe! Vielleicht können Sie sich ja sogar entschließen, regelmäßig mit einer Einzugsermächtigung zu helfen. Denn damit helfen Sie doppelt:; mit Ihrer Spende und mit Ihrer Verlässlichkeit.

Pfarrerin Susanne Absolon Vorsitzende des Presbyteriums
Frank Nölke
Finanzkirchmeister. ■

Bankverbindung:
Stadtsparkasse Versmold
IBAN: DE 85 4785 3355 0000 0448 75

Volksbank Versmold
IBAN: DE 63 4786 3373 0011 0550 00

hre Meinung

Leserbriefe

Baustelle!
Mein Heimatdorf liegt mitten in Mitteldeutschland, an der Romanisch (nicht Romantischen!) Straße. Es wird 999 im Hersfelder Zehnt erwähnt als drei Rittergüter. Jedes Gut bildete den Kern eines Dorfteiles, mit einem Kirchgebäude. Seitdem haben wir 3 Kirchen im Dorf. Sie stehen wie eh und je.
In dem Haustürbogen meines Vaterhauses ist ein besonderer Stein eingemauert mit der Inschrift: 1709. Das Haus steht auch wie eh und je und wird von meinem Neffen und seiner Familie bewohnt.
Ich verstehe nicht, wie im modernen 20. Jahrhundert gebaut wurde, dass so viele „Neubauten" saniert oder sogar abgerissen werden müssen; nicht nur in Versmold. Wer war denn verantwortlich für den Bau der Gebäude um die Petri Kirche herum und an der Rothenfelder Straße? Wurde einfach das preiswerteste Gebot genommen? Wurde nicht geprüft? Wo waren die Fachleute? Nach den neuen Plänen soll großzügig gebaut werden. Bleibt zu hoffen, dass auf verantwortlicher Seite aufgepasst und verantwortlich großzügig gebaut wird. Und die Gebote hinterfragt werden. Sitzen doch genügend Fachleute in den Gremien: Kirchmeister, Baukirchmeister, Pfarrer, Banker, Handwerker. Naja. Paßt schon! ■
Siegrid Eken

Schreiben Sie uns!
unsere E-Mailadresse:
gemeindebrief@kirche-versmold.de
Ihr Redaktionsteam

Wir sind für Sie da!

Zugbegleiter

Pfarrerinnen und Pfarrer

Vorsitz Presbyterium
Susanne Absolon
Oesterweg/Hesselteich
Telefon 05423-8444
susanne.absolon@kk-ekvw.de

Christiane Becker
Loxten
Telefon 05206-920346
beckerchris@arcor.de

Elisabeth Hübler-Umemoto
Peckeloh/Knetterhausen
Telefon 05423-41880
ehumemoto@gmail.com

Anja Keppler
Pfarrerin im
Entsendungsdienst
Telefon 05423-473595
anja.keppler@gmx.de

Dr. Sven Keppler
Innenstadt Süd
Telefon 05423-8157
Sven.Keppler@kk-ekvw.de

Dirk Leiendecker
Innenstadt Nord
Telefon 05423-41859
pastor@dirkleiendecker.de

Rüdiger Schwulst
CJD Christophorus-Schulen
Telefon 05423-9511052
rschwulst@web.de

Gemeindebüro
Ravensberger Str. 29
Telefon 05423-2267
info@evkirche-versmold.de

Kantor
Hadlef Gronewold
Telefon 05423-476847
h.f.gronewold@t-online.de

Vikarin
Katharina Blöbaum
Tel. 2867633
katharina.bloebaum@kk-ekvw.de

Küster/Hausmeister

Petri-Kirche/Gemeindehaus
Katharina Wolf
Telefon 01577-4719091
katharina.wolf56@web.de

Gemeindezentrum
Rothenfelder Str.
Melanie Märländer
Telefon 01573-8009642
oder priv. 01575-4 898 961
mmaerlaender76@gmail.com

Loxten
Gemeindezentrum
Telefon 01573-4753372

Oesterweg
Susanne Kulms
Telefon 01573-4754406

Hesselteich
Melanie Märländer
Telefon 05423-201132

Peckeloh
Gudrun Redecker
Telefon 01575-2797372

Jugendarbeit

CVJM-Jugendheim
Ravensberger Str. 25
Hanna Reinecke
Telefon 05423-41588
cvjm_versmold@web.de

JuZ Westside
Olaf Hülck/Jens Schröder
Schulstraße 12
Telefon 05423-49911
team@juz-westside.de

Tageseinrichtungen für Kinder

Gartenstraße
Tanja Kamann
Telefon 05423-2273
info@kigaga.de

Königsberger Straße
Gudrun Hölmer
Telefon 05423-2376
info@kigakoe.de

Loxten
Monika Schlüter
Telefon 05423-2550
info@kigaloxten.de

Oesterweg/Hesselteich
Gudrun Berger
Telefon 05423-2778
info@kigaoesterweg.de

Peckeloh
Regina Kirchhoff
Telefon 05423-8528
info@kitapeckeloh.de

Frauenhilfen

Innenstadt
Hannelore Mundhenke
Telefon 05423-3289543

Loxten/Knetterhausen
Helene Strathkötter
Telefon 05423-2548

Oesterweg
Gisela Eckstein
Telefon 05423-8309 und
Monika Schmidt
Telefon 05423-7198

Hesselteich
Karin Nollmann
Telefon 05423-7102

Peckeloh
Annerose Plück
Telefon 05423-7462
udoplueck@gmx.de

Abendkreise

Innenstadt
Katharina Wolf
Telefon 01577-4719091
katharina.wolf56@web.de

Loxten
Annegret Henselmeyer
Telefon 05423-2336

Landeskirchliche Gemeinschaft
Gemeindehaus a. d. Petri-Kirche
K.-H. Hempel
Telefon 05423-931118

Diakoniestation
Gaby Weber
Telefon 05423-930186
stationsbezirk.versmold@
diakonie-halle.de

Katharina-von-Bora-Haus
Seniorenpflegezentrum
Rüdiger Metz
Telefon 05423-963-0
kvb.versmold@pertheswerk.de

Tagespflege
Gisela Bastian
Telefon 05423-963-140

Hospizgruppe Versmold e.V.
montags 10.00 - 12.00 Uhr
di.u.mi 9.00-12.00 Uhr
donnerstags 15.00 - 18.00 Uhr
Anrufbeantwort 24 Std.
Telefon 05423-931243

Gütersloher Tafel
erster Kontakt:
Birgit Leiendecker
Telefon 05423-932575

Sorgentelefone
gebührenfrei – rund um die Uhr
0800 - 111 0 111

Jugendtelefon
„Nummer gegen Kummer"
0800 - 111 0 333